



Block 3

Nummer 146



Stellungnahme zum Training bei RBL

Die Tabellensituation in Liga 4 lässt nichts Gutes erahnen. Rasenball Leipzig zieht als Tabellenführer einsam seine Kreise und wird wohl auch in der Relegation nur schwer zu stoppen sein. Als sei der drohende Aufstieg nicht schon schlimm genug, überrascht unser Verein mit einer abenteuerlichen Meldung: aufgrund der fehlenden Trainingsmöglichkeiten in Thüringen, weicht unser Verein geradewegs nach Leipzig in den Cottaweg aus! Es versteht sich von selbst, dass nicht die Bemühungen die Mannschaft weiter im Training halten zu wollen Gegenstand der Kritik sind, vor allem angesichts diverser Spielausfälle und der gegenwärtigen Tabellensituation. Der Reibungspunkt formiert sich vielmehr durch die mit dem Produkt RB Leipzig eingegangene Koalition, welche auch unter diesen schwierigen Bedingungen schlichtweg verwerflich ist. Ein Training bei den Roten Bullen ist für die Erfurter Fanszene inakzeptabel und ein metaphorischer Schlag ins Gesicht eines jeden bewanderten und traditionsbewussten Anhängers.

Diese Attitüde dürfte für unsere Obrigkeit kaum überraschend kommen – wurde dem Verein doch beim vergangenen Aufeinandertreffen im Rahmen des Spiels unserer zweiten Mannschaft gegen R B in der Saison 2009/2010 unmissverständlich zu verstehen gegeben, was wir in Erfurt vom Projekt des Dosenherstellers in Leipzig halten. Damals wurde aufgeklärt, protestiert und gemeinsam ein starkes Zeichen gegen die Kommerzialisierung im Fußball gesetzt. Es stellt sich nun also die Frage, ob es tatsächlich keine adäquate Alternative zum Trainingszentrum des Brausevereins gibt?! Oder ließ sich unsere Führungsriege, in Gedanken an eine kostenlose Trainingsmöglichkeit inklusive beheiztem Kunst- und Naturrasen, Sauna, Kraftraum und Whirlpool vielleicht ohne weitere unternommene Bemühungen schnell die Sinne vernebeln. Dabei sollte doch nun jeder wissen, dass es selten etwas umsonst gibt – schon gar nicht von einem einer Kapitalgesellschaft so ähnlichen Gebilde wie RB Leipzig. Soll den Fans wirklich glauben gemacht werden, dass es nicht möglich ist, dem einzigen im Profifußball platzierten Thüringer Verein, vernünftige Trainingsbedingungen innerhalb des Freistaates zu bieten? Welch Farce. Spinnt man das Gedankenkonstrukt etwas weiter, steigt nicht nur bei Pessimisten und Verschwörungstheoretikern die Befürchtung auf, dass aus einer kleinen Gefälligkeit eine langfristige Zusammenarbeit auf sportlicher Ebene werden könnte. Das dies so ziemlich das Letzte wäre, was die Erfurter Fanszene möchte, steht völlig außer Frage. Weiterhin wird der Ruf nach der Verantwortlichkeit der Erfurter Sportbetriebe laut. Das Verhalten dieser Institution gegenüber dem Fußballclub Rot-Weiß Erfurt ist an Stiefmütterlichkeit kaum zu überbieten und impliziert ein weiteres Mal das nur vage Interesse am Wohlergehen des erfolgreichsten Fußballvereins des Landes. Zusammenfassend bitten wir die Verantwortlichen zum wiederholten Male sich auch in kritischen Situationen mit den Belangen und Befürchtungen der Fans auseinanderzusetzen, diese ernst zu nehmen und das Projekt RB Leipzig richtig einzuordnen.

Unterzeichner: Fanszene EF e.V. | Erfordia Ultras 1996 | EFU Youth | Fanatics EF | Seniorenszene | EF-Süd | Los Chicos | Main Fighter | Echte Nordhäuser | K.A.O.T. | Roots 66 | Südthüringen | OstwänterEF Eastbande



Gegnergovorstellung



In der nunmehr dritten Spielzeit in Folge kreuzen sich heute die Klingen mit dem 1.FC Saarbrücken im schönen Steigerwaldstadion. Vor allem den „Älteren“ dürften beim Namen der Gäste die Augen funkeln, wenn man sich an die Flutlichteinweihung 2003 mit reichlich Bengalos auf den Zaun oder den Aufstieg 2004 in die 2.Liga gegen die Saarländer zurück erinnert. Zu tristen und, aus Fansicht, relativ langweiligen Regionalliga Süd-Zeiten stellten die beiden Auswärtsspiele zudem eines der wenigen Highlights in den Spielzeiten dar. Sportlich bemerkt man beim Blick auf die Statistik schnell, dass beide Truppen seit der ersten Begegnung in der 2.Bundesliga 1991/1992 vor allem Auswärts gerne punkteten. In den bisher 13 Duellen siegte acht Mal das Auswärtsteam. Insgesamt spricht die Statistik mit sechs Siegen, zwei Unentschieden und fünf Niederlagen noch knapp für uns. Auch der 1.FC Saarbrücken kann auf eine lange Tradition zurück blicken.

Bis ins Jahr 1903 gehen die Wurzeln zurück, wobei der Verein seinen heutigen Namen im November 1945 bekam, hervorgegangen aus der nun überflüssig gewordenen Kriegsspielgemeinschaft Saarbrücken. In der ersten Spielzeit nach dem Krieg und unter dem bekannten Namen gewann die damalige Mannschaft die Südwest- und damit auch die Französische Zonenmeisterschaft (Besatzungszone der Franzosen). Drei Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg musste der Saarländische Fußballverband das deutsche Ligasystem für einige Spielzeiten verlassen. Während sich das Saarland in der eigenen Ehrenliga selber organisierte, kickte der 1.FC Saarbrücken für eine Saison mittels Ausnahmeregelung in der zweiten Französischen Liga mit, da man für die rein saarländische Spielklasse zu stark war. Zwar wurden die Spiele nicht gewertet, inoffizielle Fassungen der Tabelle sahen den „FC Sarrebruck“ aber mit unterschiedlichen Punktezahlen auf dem ersten Platz vor Girondins Bordeaux. Statt die Teilnahme in der ersten Liga zu gewähren, wurde der Verein aber aus dem französischen Ligabetrieb ausgeschlossen und absolvierte von 49 bis 51 lediglich Freundschaftsspiele. Die Bezeichnung als Ostfranzosen kommt also nicht von ungefähr und wird auch heute von den Fans noch gerne verwendet. Große Erfolge hat der 1.FC Saarbrücken nicht vorzuweisen und auch auf internationaler Ebene sieht es, bis auf die gezwungene Phase der Testspiele (die dem Verein vom damaligen Fifa-Präsidenten Jules Rimet übrigens das Prädikat: "interessanteste Fußballmannschaft Europas" einbrachte), bis auf die Begegnung gegen den AC Mailand im Europapokal der Landesmeister 1955/56 eher mau aus. Als eine der Gründungsmannschaften der Bundesliga 1963 hat man sich seinen Platz in den Geschichtsbüchern allerdings gesichert. Der Auftritt in der höchsten Spielklasse war, wie viele Jahre später - nämlich 1992/93, allerdings nur von kurzer Dauer und es folgte jeweils der direkte Abstieg. Dazwischen spielte man jeweils in der zweithöchsten Spielklasse. 1995 wurde wegen nicht erbrachter Unterlagen für die 2.Liga die Lizenz verweigert und es ging runter in die Regionalliga. Ab 2006 begann schließlich der freie Fall bis in die Fünftklassigkeit und erst ab der Saison 2008/2009 ging es unter Trainer und FCS-Idol Dieter Ferner wieder hoch, und man erreichte nach nur zwei Spielzeiten wieder die dritthöchste Spielklasse in der man seitdem kickt. Auf den Rängen ist derweil alles beim alten. Führende und tonangebende Gruppe in der selbstverwalteten Virage Est sind die Boys Saarbrücken. Daneben gibt es weitere kleinere Gruppen wie die Droogs, Leone Pazzo, Nordsaarjugend und den Supporters Club 95 – den Ultras Pionieren in SB. Eine Freundschaft pflegen die Gruppen zur Ultras Szene vom französischen Nachbarn Nancy, sowie die Boys zu den Ultras Düsseldorf. Der Haufen um die wieder auferstandenen Ultras Saarbrücken ist derweil nicht wirklich ernst zu nehmen und tritt Auswärts auch nicht wirklich in Erscheinung. Grund zur Freude dürften die Anhänger des FCS vor einigen Wochen gehabt haben. So wurde zwar ein Umbau des schmucken Ludwigparkstadions beschlossen, einen neuen sterilen Einheitsklotz bekommt man aber nicht hin gebaut. Mit drei Spielen und zwei Punkten mehr stehen die Saarländer aktuell einen Platz vor uns - drei Punkte wären für beide Teams also verdammt wichtig.

Nachtrag: Gegnerbericht Heidenheim

Mittwochabend, Flutlichtspiel, Albstadion, die Chance den dritten Sieg in Folge einzufahren. All diese Dinge sind super Voraussetzungen für einen herrlichen Fußballabend. Wenn, ja wenn das Wetter mitspielen würde. Pünktlich ca. 1 Stunde vor Spielbeginn fing es nämlich richtig an zu „schiffen“. Dieser heftige Regen machte den Platz zu einer Art „Roulettetisch“. Fast schon unbespielbar war dieses Geläuf. Zu allem Überfluss, stand der Wind auch noch so schlecht, dass immer wieder der Regen auf die Ost gepeitscht wurde. Na und? Alle die sich über so etwas beschweren können gerne daheim im warmen bleiben. Alle anderen, die da waren, wollten natürlich einen Sieg über Erfurt sehen. Egal wie das Wetter ist, der FCH muss gewinnen. Und auch trotz des Regens konnte man durchaus laute Gesänge im Albstadion vermelden, die nicht nur aus dem Gästebereich kamen. Wieder war ein respektabler Haufen von gut 100 aktiven aus Erfurt angereist. Unter der Woche ist das sicherlich nicht selbstverständlich – bei Erfurt wohl schon. Stimmlich gesehen konnte man sie aber nur sehr spärlich auf der Ost vernehmen, das lag wohl auch sehr stark daran, dass wir es diesmal schafften weite Teile der Ost mitzunehmen – zumindest phasenweise. Die erste Halbzeit hatte bereits nach gut 10 Minuten ihren ersten Aufreger, als Erfurt für ein relativ harmloses, aber dummes Foul im FCH Strafraum einen Elfmeter bekam. Der erste Treffer wurde zurückgepfiffen da ein Spieler zu früh in den 16er gelaufen war, wobei der zweite Versuch ebenfalls drin war – 0:1. Nun wurde es natürlich schwer gegen hochmotivierte Erfurter und auf solch einem Rasen, der eher einem Schwimmbad glich. Trotzdem versuchten es unsere Jungs. In der 40 Minute bekamen wir dann ebenfalls einen Elfmeter zugesprochen – wohl auch kein „100%-iger“. Sei es wie es sei, Schnatterer verwandelte sicher und das Spiel war, nicht ganz unverdient, wieder ausgeglichen. Vor der Pause folg noch ein Erfurter Spieler für ein überhartes Einsteigen vom Platz (auch eine sehr harte Entscheidung des Schiris). In der zweiten Halbzeit stand Erfurt hinten gut und der Fußballclub tat sich schwer, sich Torchancen zu erspielen. Um ehrlich zu sein konnte man kaum hinsehen was da auf dem Platz geschah. Wir auf Ost hatten jedoch gute Laune und sangen unsere Lieder mit Freude. Ein Fehlpass nach dem anderen, ja manche Spieler hatten sogar verlernt wie man einen Ball stoppt. Erst ein zweiter, völlig zu Recht, gegebener Platzverweis stellte die Weichen bei unseren Jungs auf volle Attacke. Es war wirklich nur eine Frage der Zeit bis uns endlich jemand in Führung schießt. Thurk schoss dann in der 75 Minute, durch einen sehenswerten weil nicht ganz einfachen Schuss, die FCH Führung. In der Folge versuchte unsere Mannschaft das Ergebnis „nach Hause“ zu bringen, was sicherlich nicht die schlechteste Entscheidung ist wenn man einfach einen gebrauchten Tag erwischte hatte und die Verunsicherung bis über's Stadionsdach hinaus zu spüren war. An dieser Stelle einmal einen Gruß an die Sek SV, die unsere Mannschaft immer begleitet. Durchhalten Jungs! Mit Entsetzen stellte man dann Pfiffe von der Ost gegen unser Team fest, weil die Mannschaft den Ball in den eigenen Reihen hielt anstatt auf das dritte Tor zu spielen. Aber warum auf ein drittes Tor spielen wenn der Gegner mit einer knappen Niederlage zufrieden schien? Auch 8 Feldspieler können vorn durch z. B. eine Ecke oder einen Freistoß den Ausgleich erzielen. Wieso also ein Risiko eingehen wenn man eh total verunsichert vom ganzen Spiel schon ist. Eventfans: Geht zum FC Bayern und zum FC Barcelona, da seht ihr jedes Mal einen tollen Sieg und könnt euch über viele Tore freuen. Tschüss. Ich für meinen Teil, und da spreche ich sicher auch für viele andere, bin froh das unser Team den dritten Sieg in Serie eingefahren hat und nun dicken Kontakt mit den oberen Tabellenplätzen hat.

02.02.13

Rot-Weiß Erfurt vs. VfL Osnabrück(2:1)

Zuschauer: 4037(300Gäste)

Nach dem verlorenen Auswärtskick in Heidenheim am Mittwochabend empfing man den aktuellen Tabellenführer im Steigerwaldstadion. Punkte waren nötig, um so schnell wie möglich aus dem Abstiegskampf herauszukommen. Die Erwartungen waren nicht riesig groß, doch Ausnahmen bestätigen die Regel. Einen Sieg einzufahren würde nicht nur alle Erfurter aufatmen lassen, sondern auch den Osnabrückern eine Überraschung bescheren. Das Wetter war an diesem Tag nicht auf Fußball eingestellt, betrübt wurde so das Spiel begonnen. Gleich in der 2. Minute sah unsere Rot-Weiße Abwehr schwach aus und die Violetten konnten ihr Führungstor bejubeln. Unachtsamkeit wird eben bestraft... Haken dran und weiter ging es. Die Motivation im Block war anfangs von guten Aussichten geprägt, die nun jedoch geknickt wurden. Ein paar Sonnenstrahlen sollten das laufende Spiel erhellen. Obendrein gab der Schiri



schon kurz nach dem Gegentor einen Strafstoß für Erfurt nach einem Foul an Öztürk. Für unseren Routinier Pflingsten-Reddig stellte es keine Herausforderung dar und plötzlich war das Spiel ausgeglichen. Rot-Weiß bedrängte die Osnabrücker im Spielaufbau, allerdings nutzte Rot-Weiß weitere Chancen nicht und so stand es zur Pause 1:1. Akustisch riss man im Block 3 erneut keine Bäume aus, das muss sich bei den kommenden Spielen unbedingt ändern. Die Osnabrücker hatten sich den Spielverlauf wohl nicht dermaßen vorgestellt. In der Partie war kein Unterschied zwischen einem Tabellenspitzreiter und einem Verein in der unteren Tabellenhälfte erkennbar. Die kommende zweite Halbzeit sollte Unerwartetes hervorbringen...

Die Pause war vorbei und das Spiel ging spannend weiter. Die Hoffnungen der 4000 Zuschauer einen wichtigen Sieg gegen den Tabellenführer einzufahren wuchsen. Rot-Weiß präsentierte sich spielstark und tatsächlich hämmerte der gebürtige Thüringer Engelhardt den Ball ins Osnabrücker Tor. Unglaublich dieses 2:1 Führungstor für unseren RWE. Unsere Mannschaft zeigte, dass sie fähig ist, sich aus dem Abstiegskampf befreien zu können. Völlig verdient schickte man die Osnabrücker Nasen, die während des Spiels kaum akustisch in Erscheinung traten, nach Hause. Weiter so – Forza RWE!

09.02.13

Arminia Bielefeld vs. Rot-Weiß Erfurt(2:0)

Zuschauer: 70211(350Gäste)

Auch in Erfurt sollte zu diesem Spiel die neue Form der Schikane durch die gemeingefährliche Staatsmacht greifen. Scheinbar wahllos flatterten Stadtverbote für Bielefeld ins Haus welche wohl auf das kleine Techtelmechtel eines Busses beim letzten Besuch zurückzuführen war. Die genaue Anzahl ist leider unbekannt aber es werden ca. 40-50 Stadtverbote gewesen sein. Da das Spiel und die völlig übertrieben geschätzten Zuschauerzahlen ein enormes Risiko für die ganze Republik darstellten, sollten uns auch an diesem Tag die gepanzerten Bastards auf Schritt und Tritt begleiten. Natürlich keine schönen Voraussetzungen für ein Auswärtsspiel aber im Hinblick auf den Besuch einiger italienischer Freunde wollten wir uns die Vorfreude nicht nehmen lassen. Kurz vor Abfahrt des Zuges konnten wir die Acht der befreundeten Legionen Cybea endlich in Empfang nehmen und so machten sich ca. 150 Erfurter auf den Weg zu den ach so „verfeindeten“ Bielefeldern. Natürlich passierte rein gar nichts auf der Hinfahrt sodass die Exekutive wegen Nichtigkeiten Notizblöcke voll Personalien sammelte um sich bei Laune zu halten. Leider mussten wir uns zwischenzeitlich von einigen Leuten trennen welche aus den oben genannten Gründen das Spiel in einer Kneipe über Tablet verfolgten. Ein Hoch auf die moderne Technik. Der Rest des Haufens erreichte nach einem „kurzen“ Marsch das Stadion. Man vermerke das bis dato immer noch jegliche Form der Gewalt ausgeblieben war. Beim Einlass war es dann jedoch soweit und die großen Diskussionen um ein paar Schnipsel & Kassenrollen begannen. Ein gefundenes Fressen für die Polizei welche die Argumente des Einlassdienstes wohl etwas deutlicher rüberbringen wollte und so kam es zum Pfeffersprayeinsatz welcher nur den Vorreiter des Konfliktes darstellte, nahm man doch wegen angeblicher Vermummung einen der Italiener fest. Schnell solidarisierten sich ca. 150 Rot-Weiß Anhänger und verließen den Block woraufhin alle Tore des Gästeblocks geschlossen wurden und man im Stadion gefangen war. Natürlich eskalierte die Situation sofort, neben etlichen Brötchen und Bierbechern flogen auch Mülltonnen und sogar Absperrzäune Richtung der Cops. Genau der Geschmack der Prügeltruppe der Münsterer Einheit welche nicht zum ersten Mal durch äußerste Brutalität auffiel. ACAB. In Folge der Geschehnisse entschieden wir uns für einen Boykott der ersten Hälfte um unsere Solidarität der Gefangenen zu zeigen auch wenn viele gerne die Mannschaft unterstützt hätten. In der zweiten Hälfte sollte es dann wieder in den Block gehen um unserer Elf beiseite zu stehen. Leider konnte sich der Gästeblock genauso wenig wie die Jungs auf dem Rasen durchsetzen und so ging das Spiel verdient verloren. Sicherlich wird wieder von schweren Ausschreitungen und dem Sicherheitsproblem gesprochen werden aber genau diese übertriebene Sicherheit schafft erst die Probleme. Solidarität ist das Einzige womit wir uns zur Wehr setzen können und genau deswegen konnte man auch an diesem Tag mit stolzgeschwellter den Heimweg antreten. Wie nicht anders zu erwarten blieb die Rückfahrt ohne Vorkommnisse und man konnte nach dem Einsammeln der Stadion- und Stadtverbotler den ersten offiziellen Besuch der Legionen Cybea Massa feiern. Gegen 23 Uhr erreichte der Zug Mob dann den Erfurter Bahnhof und die Feierlichkeiten wurden in eine vorher reservierte Kneipe verlagert. Grazie LCM! Und ein besonderer Dank an alle die Ihre Solidarität gezeigt und Verständnis für unser Handeln haben.

KURVEN FOTOS



RWE VS. OSNABRUECK



BIELEFELD VS. RWE





Aus Sicht von Bielefeld:

Der Spieltag begann für unseren Haufen standesgemäß am Treffpunkt der aktiven Szene von dem es geschlossen zum Stadion ging. Aufgrund des aktuellen sportlichen Erfolgs und der Heimstärke unserer Mannschaft war man sich im Vorfeld einig, dass ein Sieg gegen Erfurt, trotz des Sieges gegen Osnarück, definitiv Pflicht sein musste. Zu Spielbeginn gab es auf unserer Seite das übliche Intro mit einigen Schwenkern, dazu etwas blaues Konfetti. Stimmungsmäßig riss man sicherlich keine Bäume aus, war am Ende des Tages, gerade aufgrund der erneut deprimierenden Zuschauerzahl von knapp 7500 Arminen, aber einigermaßen zufrieden. Die dritte Liga ist und bleibt auch im zweiten Jahr eine absolute Umstellung für Szene und Verein und sollte so schnell wie möglich wieder verlassen werden. Über das Geschehen im Gästeblock war man Anfangs etwas verwirrt, packten EFU und Umfeld schließlich kurz nach Anpfiff ohne einen, für uns erkennbaren, Grund ihre Fahnen ein und verließen geschlossen den Block. Wir konnten zu dem Zeitpunkt natürlich nur erahnen, dass es hinter der Tribüne offenbar eine Auseinandersetzung mit den Bullen gegeben hatte, was sich im Nachhinein bestätigte. In jedem Fall Respekt für das geschlossene Verhalten im Block. Zu Beginn der zweiten Halbzeit war der Gästeblock dann auch wieder in den Normalzustand versetzt, konnte sich aber leider nur wenig Gehör verschaffen. Wie immer kann das natürlich auch am eigenen Sing-Sang gelegen haben. Spielerisch konnte unsere Arminia völlig überzeugen und gewann verdient mit 2:0. Nach dem Spiel gab es ein Generationen übergreifendes Szeneturnier zu Ehren zweier Mitglieder, deren Todestag sich 2013 das zehnte mal jährt. Für uns ein ganz besonderer Abschluss eines normalen 3. Liga Spieltags.

Vereinsnews

Thüringen ist Rot-Weiß: Beim Heimspiel gegen Osnabrück hing seit langer Zeit mal wieder das Banner „Rot- Weiß Fanclub Jena- Lobeda grüßt den FC Rot- Weiß Erfurt“ an der Tribüne.

Sieg: Im Blitzturnier zwischen dem FC RWE, Cottbus, Dortmund und Paderborn setzte sich unsere U-19 in Bielefeld durch und holte den Sieg.

Sieg II: Ebenfalls jubeln konnte unsere U- 23 im Testspiel gegen Union Mühlhausen, welches erwartungsgemäß mit 4:0 gewonnen wurde.

Werbung: Mittlerweile wird von etlichen Fanclubs und dem Verein selbst groß Werbung für das DFB- Pokal Viertelfinale unserer A- Junioren gegen den 1.FC Köln gemacht. Erscheint zahlreich!

Volle Hütte: Erstmals kann Trainer Alois Schwartz auf 23 Akteure zurückgreifen. Die Vorfreude wird nur durch die Langzeitverletzten Bertram und Fillinger getrübt.

Interview: Der DFB führte ein Gespräch mit dem wohl sichersten Elfmeterschützen der Vereinsgeschichte Pflingsten- Reddig. Nachzulesen auf (viel Spaß beim Abtippen)

[http://www.dfb.de/index.php?id=511739&tx_dfbnews_pi1\[showUid\]=40113&tx_dfbnews_pi1\[article_page\]=1&tx_dfbnews_pi1\[cat\]=178&type=0](http://www.dfb.de/index.php?id=511739&tx_dfbnews_pi1[showUid]=40113&tx_dfbnews_pi1[article_page]=1&tx_dfbnews_pi1[cat]=178&type=0)

Nachwuchssponsor: Das Thüringer Unternehmen Bauerfeind hat unsere U19-Bundesligamannschaft mit Produkten für Regeneration & Reise ausgestattet.

Testspiel: Im kurzfristig für das ausgefallene Dortmund Spiel angesetzten Testkick bei den Würzburger Kickers gewann unsere Truppe mit 3:2. Die Tore erzielten Thomas Ströhl, Mijo Tunjic und Aykut Öztürk.

Mission 2016: Nach gut fünf Wochen kann der Verein durch die Aktion über 50.000 € auf der Haben Seite verbuchen.



Engagement: Weiter ging es im Rahmen des Projektes "Wir haben nicht nur Fußball im Sinn". Zuletzt besuchten Tom Bertram, Mario Fillinger und Marketingleiter André Ockenfels die Kinderorthopädie Herzblatt im Marienstift Arnstadt.

Geburtstage: Jens Möckel (21.02.) und Mijo Tunjic (24.02.) waren die letzten beiden Geburtstagskinder unserer Goldfüße.

Zulassung: Als einer der ersten Clubs haben unsere Verantwortlichen am Dienstag die Zulassungsunterlagen für die kommende 3.Liga Saison in Frankfurt abgegeben. Die Entscheidung über die Zulassung von Verbandsseite folgt im April.

Termin: Der dritte Anlauf für das Spiel bei der Zweiten vom VfB Stuttgart ist nun Mittwoch, 03.04. um 18.30 Uhr .

Propaganda: Mittels Anschreiben an die offiziellen Fanclubs - übrigens auch beim östlichen Gesindel von der Saale - versuchte die Thüringer NPD ganz offensichtlich auf Stimmfang zu gehen und nutzte dabei die aktuellen Debatten um das Papier „Sicheres Stadionerlebnis“, wie auch der angeblich zunehmenden Gewalt beim Fußball, um Stimmung zu machen. Nicht nur Rot-Weiß distanzierte sich klar von dem Schreiben, sondern auch die meisten anderen Empfänger.

Training: Für Kopfschütteln bei vielen Fans sorgte das zweitägige Trainingslager unserer Truppe gestern und vorgestern in Leipzig bei den Bullen. Bei allem Verständnis für die schwierigen Witterungsverhältnisse sollten sich unsere Verantwortlichen auch endlich bewusst werden, mit wem bzw. was man sich als traditioneller Verein auch bei solchen Sachen einlässt. Mehr dazu in der Einleitung.

A-Jugend (Aktueller Tabellenplatz: 9.)

So., 10.02. FC RWE – Energie Cottbus > Ausfall <

So., 17.02. FC St. Pauli – FC RWE 3:2
(Zuschauer: 100)

Tore: 1:0, 2:0, 2:1 Poser, 3:1, 3:2 Khvasta

So., 24.02. FC RWE – Hannover 96 > Ausfall <

B-Jugend (Aktueller Tabellenplatz: 13.)

So., 17.02. FC St. Pauli – FC RWE 2:0
(Zuschauer: 85)

So., 24.02. FC RWE – Hannover 96 > Ausfall <

Informationen vom Fanprojekt

„Ohne Fußball wär'n wir gar nicht hier“

Am 07. März ab 19.00 Uhr veranstaltet das FANPROJEKT Erfurt eine Lesung mit anschließender Diskussion mit Christoph Ruf. Der gebürtige Karlsruher ist Autor und freier Journalist und schreibt unter anderem regelmäßig für Süddeutsche Zeitung, Stern, Spiegel-Online, Frankfurter Rundschau oder zeit.de. Des Weiteren hat Christoph Ruf bisher zu Themen wie Fanpolitik, Fußball in der ehemaligen DDR oder Diskriminierung und Rechtsextremismus im Fußball verschiedene Bücher veröffentlicht. Am 07. März wird Christoph Ruf ab 19.00 Uhr Auszüge aus seinem aktuellen Buch „Ohne Fußball wär'n wir gar nicht hier“ vorstellen und vor dem Hintergrund der aktuellen Sicherheitsdebatte mit den Anwesenden über den Erhalt der Fankultur diskutieren.

WANN? Donnerstag, 07.03.2013, ab 19.00 Uhr
WO? Café B (Johannesstraße 141, 99084 Erfurt)

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Besuch Topf und Söhne

Am 17. Februar 2013 trotzten 17 rot weiße Fußballfans der Kälte und kämpften sich durch die vereiste Landschaft Erfurts zur Erinnerungstätte „Topf und Söhne“. Hierbei nahmen die Interessierten an einer zweistündigen Führung teil. Diese wurde durch den Förderungskreis „Erinnerungsort Topf und Söhne e.V.“ geleitet, organisiert vom Fanprojekt unter der Veranstaltungsreihe „Das FANPROJEKT zeigt Dir Deine Stadt“. Diese, in Erfurt ansässige Firma, wurde vor allem in der NS-Zeit durch die Konstruktion und Errichtung der Krematorien in dem Vernichtungslager Auschwitz bekannt. Während der Führung wurde ihnen die Geschichte des Unternehmens von der Gründung bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges vermittelt. Dabei wurden unterschiedlichste Dokumente und Bildquellen aufgezeigt. Diese Führung hielt sogar für die Geschichtsinteressiertesten einige Überraschungen bereit: So ist bekannt, dass die Firma nicht unter Zwang die Krematorien und Vernichtungsanlagen konstruierte, sondern aus reiner Profitgier. Deswegen arbeiteten einige Konstrukteure ohne Befehl an noch „effizienteren“ Anlagen, um noch mehr Menschen umzubringen. Zum Schluß konnten kritische Fragen und Anmerkungen an den Leiter der Veranstaltung gestellt werden. Für alle Anwesenden war es eine interessante Veranstaltung und man kam zu der Meinung, dass die Erinnerungsstätte ein wichtiger Bestandteil der Geschichte Erfurts ist. Bevor ein großer Baumarkt mit Tierbedarfsladen auf das Grundstück gesetzt wurde, war das ehemalige Topf & Söhne Gelände übrigens im April 2001 von der alternativen Szene besetzt wurden. Die Menschen dort haben verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, für andere war das besetzte Haus sogar Lebensraum. Außerdem fand sich auf dem brachliegenden Gelände das ehemalige Mekka für Graffiti-sprayer. Beispielsweise sind die ersten Bilder der Wandgestaltungscrew dort entstanden. Als das besetzte Haus im April 2009 geräumt wurde, gab es großen Widerstand seitens der Besetzer - einige haben sogar ihre Hände dort einbetoniert, andere haben vorsorglich Nagelbomben gebaut. Das alles half nichts, die Bullen haben mit ihren Einsatzkommandos das Haus komplett leer geräumt und kurze Zeit später abgerissen. Die Teilnehmer der Veranstaltungsreihe "Das FANPROJEKT zeigt dir deine Stadt" hoffen, dass es mehr von solchen Unternehmungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe des FANPROJEKTS geben wird.

Wer ist eigentlich...



Thomas Kalt

Mitte Dezember wurde Thomas Kalt als neuer Geschäftsführer des FC Rot-Weiß Erfurt vorgestellt. Kalt ist 50 Jahre alt und hat sich schon seit seinen frühesten Jahren für den Fußball interessiert. Lange Zeit besuchte er die Heim – und Auswärtsspiele der Offenbacher Kickers, und viele werden ihn wahrscheinlich noch als Vize-Präsidenten und Geschäftsführer des OFC in Erinnerung haben. Dort wirkte er aktiv am Stadionneubau mit und bringt demnach viel Erfahrung und Sachkenntnis mit nach Erfurt. Anhand dieser erhofft man sich natürlich, über Vorteile beim Umbau des Steigerwaldstadions profitieren zu können. Am 19.02. war Thomas Kalt im Fanprojekt Erfurt zu Gast und stellte sich den Fragen der Fans. Neben netten Plausch, wurde Thomas Kalt beispielsweise zu seinen Zielen, Aufgabenbereichen und Ansichten befragt. Er erläuterte, dass er in Erfurt großes Potenzial und gute Zukunftschancen sieht, diese allerdings durch die Hürde Liga 3 nicht ohne weiteres zu realisieren seien. Einen intensiven Kontakt zur Fanszene ist bei vielen Themen unumgänglich, sein Bestreben, diesen Austausch immer ein Stück mehr ausgeprägter zu gestalten, lässt sich natürlich begrüßen. Vorzugsweise beim Thema Stadionumbau ist es notwendig, die Meinungen der Fans zu kanalisieren und dementsprechend einzubinden. Sein Anliegen bei den Medien besteht aus dem Streben einer stärkeren Nutzung, um so Rot-Weiß unter den Thüringern bekannter zu machen und souveräner repräsentieren zu können. Außerdem sieht er in seinem Aufgabenbereich anstrebende Schul – bzw. Sozialprojekte in Zusammenarbeit mit dem Fanprojekt anzugehen. Mit der „Mission 2016“ will er trotz gegenwärtig bescheidener sportlicher und wirtschaftlicher Leistung im Jahr 2016 den RWE in der 2. Liga in neuem Stadion spielen sehen. Ein waghalsiges Ziel, das viel Mut und Willen zum propagieren erfordert. Thomas Kalt besitzt ein großes Repertoire an wirtschaftlichem Fachwissen und präsentiert sich sehr aufgeschlossen mit konstruktiven Ideen und Ansätzen. Allerdings ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwer einzuschätzen, ob seine Ideen Früchte tragen werden, seien wir gespannt!

Wer war eigentlich...



...Jürgen Heun?

Jürgen „Kimme“ Heun (geb. 26.05.1958) sollte jedem von euch ein Begriff sein. Nachdem er 1968 zum damals schon umbenannten Fußballklub Rot-Weiß Erfurt kam, wurde er zu einem der erfolgreichsten Torschützen der DDR- Oberliga und hält seitdem den Vereinsrekord mit 131 Toren! Die Ronny Hebestreit Generation unter euch muss ich somit enttäuschen, so war und wird „Kimme“ wohl immer der erfolgreichste Torschütze aller Zeiten in unserem Verein bleiben. Ihm ist es zu verdanken, dass wir nach der Wiedervereinigung hier im Steigerwaldstadion Zweitligafußball sehen durften. Hätte er auch nur ein paar Tore mehr geschossen, wären wir damals direkt in die Bundesliga aufgestiegen. Wer weiß, wo wir dann jetzt wären – Dynamo Dresden oder Energie Cottbus hätten damals zu Fremdwörter des deutschen Fußballs werden können. 25 Jahre spielte Jürgen Heun für unseren Verein. Eine Zahl, welche den heutigen Söldnern wohl fremd ist. Denn selbst nach der Wende, als große Westclubs mit Scheinchen gewunken haben, blieb „Kimme“ uns treu. Doch war es nicht nur an der Tagesordnung, dass die Wessis unsere besten Spieler abwerben wollten, nein, sie schickten auch noch ihre unfähigen Manager in unsere Gefilde, um scheinbar systematisch den Ostclubs den Gar auszumachen. Im Jahr 2000 wurde Jürgen Heun übrigens zum Erfurter Fußballer des Jahrhunderts gewählt – mit großem Vorsprung vor Wolfgang Benkert und Helmut Nordhaus. Das Idol vieler mittlerweile älter gewordener Sportsfreunde hier ist mittlerweile 64 Jahre alt und zur Zeit Cheftrainer des FC Eisenach. Er besucht, wenn es zeitlich passt, immer noch regelmäßig unsere Heimspiele. Seine Freistöße sollen übrigens, Gerüchten zufolge, weiterhin (unter den Spielern des FC Eisenach) gefürchtet sein. Vielleicht kommt ja irgendwann der Tag, an dem der Stadionsprecher bei einem Spiel der Legenden noch einmal die Nummer 9 ausruft und dabei das ganze Stadion in Ektase „Jürgen Heun“ schreit. Damit wäre wenigstens etwas der guten alten Zeit wieder Bestandteil im Steigerwaldstadion.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Haftstrafe: Im Prozess um den Angriff im Mai 2012 nach dem Spiel zwischen Bielefeld und der zweiten Mannschaft von Werder Bremen bei welcher ein Bremer lebensgefährlich verletzt wurde, verurteilte das Bielefelder Landgericht den Hauptangeklagten Arminia Fan nun zu vier Jahren und zehn Monaten Haft wegen versuchten Mordes. Neun weitere Mittäter erhielten Bewährungsstrafen, einer wurde freigesprochen.

Ausschluss: Für die Auswärtsspiele in Aue, Braunschweig und bei Union Berlin wird Dynamo Dresden auf sein Kartenkontingent verzichten und reagiert so auf die Vorfälle in Kaiserslautern, wo es inner- und außerhalb „zu Störungen“ durch gewaltbereite Dynamos und dem Einsatz von Pyro kam. Eine Verkürzung oder Verlängerung bei weiteren Zwischenfällen behält sich Dynamo vor.

Aktivitäten: Wie die „Wochenend Brüder“ aus Wolfsburg auf ihrer Homepage mitteilen, stellt die Gruppe mit sofortiger Wirkung ihre Aktivitäten im Stadion bis auf Weites ein. Als Grund wurden interne (Generationswechsel) und externe Entwicklungen (u.a. Probleme mit dem Verein) genannt.

Überfälle: Gleich zwei Überfälle ereigneten sich im Freistaat Bayern. Zum einen wurden vier Busse mit Fürther Fans bei der Heimreise vom Auswärtskick auf Schalke auf einem Rastplatz von etwa 50 Unbekannten angegriffen, und zum anderen wurden Schlachtenbummler aus Burghausen die mit dem Zug auf der Heimreise vom Spiel in Darmstadt waren, auf einem Dorfbahnhof von fünf bis sechs Angreifern überrascht die in das Abteil stürmten und einen Rucksack klauten.

Strafe: Wegen Schneeballwürfen der eigenen Fans auf den Platz beim Topspiel gegen den KSC, indessen Folge das Spiel für ein paar Minuten unterbrochen wurde, muss der VfL Osnabrück übertriebene 5.000 € Strafe zahlen.

Stadionverbote: Wie schon Werder Bremen hatte auch Bayer Leverkusen bei Spiel gegen den BVB die örtlichen Stadionverbote gegen acht Personen übernommen, die eindeutig der rechten Szene zuzuordnen waren. Bei den Leuten handelt es sich um die, die in der Hinrunde bei unserem 5:0 Heimsieg gegen die Zweite vom BVB im Gästeblock negativ aufgefallen sind.

Sicherheitswahn: Für das Gastspiel der Nürnberger in Frankfurt kündigte die SGE nach Empfehlung der Nürnberger Polizei, die vor dem Einsatz von 200 kg Pyro warnte, ein Zaunfahnenverbot im Gästeblock an. Da dies Verbot am Spieltag trotz Dialog zwischen Fanvertretern des FCN, dem Sicherheitsverantwortlichen und der Polizei auch durchgezogen wurde obwohl aus polizeilicher Sicht nichts gegen Fahnen sprach, verließen wie angekündigt noch vor Anpfiff viele Fans den Gästeblock, wo sich schließlich etwa 500 Leute einfanden die von dort aus ihr Team anfeuerten, ehe es zu Auseinandersetzungen mit den Cops kam, die die Franken von einem Platz mit Einsicht ins Stadion weghaben wollten. Ebenfalls in der Woche vor dem Spiel wurde eine geplante Schiffahrt von Nürnberger Fans über den Main vom Veranstalter auf Empfehlung der Polizei abgesagt. Hausgemachte Probleme. Eine ausführliche Aufarbeitung gibt es auf yabasta.blogspot.de.

Heimreise: Vorzeitig Heim geschickt wurden etwa 400 Fans von Hannover 96 bei der Anreise zum Auswärtsspiel in Bremen. Als der Haufen in Achim den überfüllten Regionalexpress verließ, um den erwarteten Bustransfer ab HB Hauptbahnhof zu umgehen wurde dieser von der Polizei an der Weiterfahrt gehindert und über zwei Stunden später wieder Richtung Hannover geschickt. Entgegen den zahlreichen Mitteilungen in der (Lügen-)Presse kam es dabei zu keinen Auseinandersetzungen zwischen 96ern, die sich die ganze Zeit über ruhig verhielten - wohl in dem Glauben an eine weiterfahrt zum Spielort - und der Polizei, sondern vielmehr zu unverhältnismäßigen Übergriffen der Staatsknechte gegenüber den Fans, was auch die Fanhilfe Hannover und unabhängige Augenzeugen bekräftigen. In den Tagen danach sah sich Präsident Kind genötigt, unreflektiert die Aussagen aus der Presse zu übernehmen und laut Überlegungen zu äußern, in der kommenden Saison keine Karten an die aktive Fanszene zu verkaufen. Mehr zum ganzen Thema: <http://fanhilfehannover.blogspot.de/>.

Geburtstag: Die Ultras Rapid feiern in diesem Jahr Ihren 25. Geburtstag, was auch die Freunde aus Nürnberg mit einer Aktion beim Heimspiel gegen Gladbach bedachten. Aktionen von Wiener Seite dürften sicher noch einige beeindruckende Folgen.

Strafe: Wie angekündigt griff die UEFA nun hart gegen Lazio Rom durch. Wegen rassistischer Gesänge bei den Spielen in der Euro League gegen Maribor und Tottenham sowie dem Einsatz von Pyro wurde der Verein mit 140.000 € zur Kasse gebeten. Ein Heimspiel ohne Zuschauer auf internationaler Ebene wurde für zwei Jahre auf Bewährung ausgesetzt.

Rassismus: Auch beim Niederländischen Pokalspiel zwischen FC Den Bosch und AZ Alkmaar kam es zu einem rassistischen Vorfall. Fans von Den Bosch beleidigten den 23-Jährigen AZ-Stürmer Altidore mittels Affenlauten, woraufhin das Spiel kurzzeitig unterbrochen wurde, ehe es auf Drängen des US-Amis fortgesetzt wurde.

Festnahmen: Und wieder Lazio. Nach dem Angriff vergangenen November vor dem Spiel zwischen Lazio und Tottenham auf eine Kneipe, in welcher sich etliche Engländer befanden, hat die Polizei nun drei Tatverdächtige festgenommen. Zuvor sind bereits neun Wohnungen durchsucht wurden. Tottenham gilt als Verein mit großer jüdischer Anhängerschaft, weshalb ein rassistisches Motiv nicht wirklich auszuschließen ist.

Aktionismus: Um ein klares Zeichen, auch im Hinblick auf die noch ausstehende Strafe wegen dem Spiel in Leverkusen, gegen Pyrotechnik zu setzen, hat Eintracht Frankfurt einen Paragraphen in die Clubsatzung aufgenommen, der sich klar gegen den Einsatz von Pyro ausspricht. Das sich dadurch in Zukunft etwas ändern wird im Hinblick auf geplante Aktionen der aktiven Fans ist stark zu bezweifeln.

Heimreise: Etwa 120 Düsseldorfer wurden bereits vor dem Auswärtsspiel auf Schalke vorzeitig wieder Heimgeschickt. Als Begründung gaben die Bullen an, das der Haufen nicht den üblichen Weg zur Anreise genutzt hätten, und zudem auch Pyro gezündet wurde.

Unglück: Zu einem tragischen Unglück kam es beim Copa-Libertadores-Spiel zwischen San José und Club-Weltmeister Corinthians aus Sao Paulo im bolivianischen Oruro. Ein 14-jähriger Fan des Heimteams verstarb, als eine Leuchtrakete der Gästefans den jungen Fan ins Auge traf und sich in seinen Kopf bohrte. Er verstarb dabei auf der Stelle. In den Tagen nach dem Spiel nahm die Polizei unter anderem einen 17-jährigen Fan der Brasilianischen Gäste fest, der bereits gestand, die Rakete abgeschossen zu haben.

Gästefans: Trotz Einschränkungen gegenüber den eigenen Fans wird Dynamo Dresden in Aue von seinen Anhängern unterstützt. Da auch aus Polizeilicher Sicht nichts gegen einen Verkauf sprach, vertickten die Erzgebirgler in Dresden über einen ansässigen Sponsor Karten für den Gästeblock. Neben dem „Hauptaugenmerk der Ordnung und Sicherheit“, bezogen auf Fanvermischung, dürften auch finanzielle Interessen ausschlaggebend gewesen sein.

Strafe: Nach diversen Ankündigungen bestrafte die UEFA Lazio Rom nun für mehrere Fehlverhalten der eigenen Fans zu zwei Spielen im internationalen Wettbewerb ohne Zuschauer. Lazio kündigte an, Einspruch dagegen einzulegen. Sollte es beim Urteil bleiben dürfen auch keine Stuttgarter Fans beim Spiel dabei sein.



Strafe: Neues Unheil droht Fenerbahce Istanbul nach dem Geisterspiel gegen Bate Borisow. Die ausgesperrten Fans die das Spiel in der Nähe vom Stadion verfolgten, sendeten als Protest diverse Grüße übers und in das Stadion. Pyro an kleinen Fallschirmen, welche sonst in der Seefahrt in Notsituationen zum Einsatz kommt. Da die Aktion für erneuten Wirbel sorgte, könnte schon bald die nächste Strafe für die Türken anstehen.

Neuanfang: Unter dem Motto „Stoppt das Töten / Stopp dem Töten – Wir wollen eine gesunde Rivalität“ fand vergangenes Wochenende ein Marsch in Belgrad statt an dem u.a. die Zabranjeni von Partizan, Delije von Roter Stern, Taurunum Boys von FK Zemun, die Firma aus Novi Sad, Blue Union von OFK und Anhänger von Rad Belgrad teilnahmen. Auf Initiative der Zabranjeni will man mit diesem Schritt die dunklen Seiten der Geschichte beenden und ein neues Kapitel starten. In den letzten Jahren verloren immer wieder Fans ihr Leben. Ziel des Marsches war die Kathedrale des Heiligen Sawa (ein serbisch-orthodoxer Tempel / heute die größte Kirche Südosteuropas) wo den Verstorbenen gedacht wurde und der Vater von Ivan Perovic, einem bei internen Auseinandersetzungen der Grobari Verstorbenen, passende Worte an die Anwesenden richtete.

Durchgelesen – Zugehört – Angeguckt

Verrückt nach Fußball #3: Nach Polen und Italien ist diesmal das Mutterland des Fußballs an der Reihe – England! Jan und Janni welche schon durch die ersten beiden Teile führten, sind auch dieses mal wieder am Start und untermalen das Ganze mit dem ein oder anderen Statement. Thematisch werden vor allem die Auswirkungen der Kommerzialisierung in der Premier League behandelt - aus der auch, entgegen der in den meisten deutschen Medien vertretenen Meinung, die weniger atemberaubende Stimmung in den Stadien resultiert. Weiterführend besprechen sie die Hillsborough-Katastrophe 1989 in Sheffield mit unglaublichen 96 Toten und deren Auswirkung für den Fußball auf der Insel sowie der Klärung der Schuldfrage, die im Dezember vergangenen Jahres auch endlich offiziell anerkannt wurde und mit Hilfe von betroffenen Personen auch sehr gut rüber gebracht wird. Besuche in der Wiege des Fußballsportes, beim 1857 gegründeten Sheffield FC, dem damit ersten Fußballclub der Welt. Weiterhin runden der FC United of Manchester als ordentliche Alternative zu ManU die ganze Geschichte wieder sehenswert ab. Auch wenn man es sonst nicht so mit der Insel am Hut hat, sollte man sich das gute Stück durchaus mal reinziehen.

Finden tut ihr die 44:29 minutenlange Doku in der ZDF Mediathek, Suchbegriff „Verrückt nach Fußball 3“.

Liedtext

(Melodie Bob Marley. „Ganja gun“):

Ohoho FC Rot-Weiß,
ohoho nur du mein RWE,
ohoho mein ganzes Leben,
ohoho werd ich zu dir stehn!

(Melodie George Baker, „O la paloma blanca“):

Jahrelang dritte Liga,
oft vom Aufstieg geträumt!
Immer an deiner Seite,
kein Rot-Weiß Spiel versäumt,
kein scheid Spiel versäumt - nur Rot-Weiß ge-
träumt!

Schalalalalalala Schalalalalalala ...



Termine



1. Mannschaft:

Sa.: 09.03.13 14:00 Uhr Kickers Offenbach vs. RWE
Sa.: 16.03.13 14:00 Uhr RWE vs. Karlsruher SC
Sa.: 30.03.13 14:00 Uhr Wacker Burghausen vs. RWE

2. Mannschaft:

So.: 10.03.13 13:30 Uhr Erzgebirge Aue II vs. RWE II
So.: 17.03.13 13:30 Uhr RWE II vs. FCC II
So.: 31.03.13 13:30 Uhr RWE II vs. Chemnitzer FC II

A-Junioren

So.: 03.03.13 11:00 Uhr Hamburger SV vs. RWE
So.: 17.03.13 11:00 Uhr RWE vs. Holstein Kiel
So.: 24.03.13 11:00 Uhr FC Hansa Rostock vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de

E-Mail: info@fanszene-ef.de

EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de

Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279

Fragen/Vorschläge zum Heft: redaktion-block3@gmx.de

...: INFO :...

45 Grad #4

Themen der vierten Ausgabe sind u.a.:

- TSV 1860 München – SG Dynamo Dresden
 - Bayer 04 Leverkusen – Eintracht Frankfurt
 - 12:12-Kampagne auf der Straße
 - Hallenturnier Spezial
 - Salernitana – Martina Franca
- 80 Seiten, 40 Spiele, 80 Kurven in Farbe.



Erlebnis Fußball #58

- Ultras Nürnberg Interview Teil II
- großer Europapokalrückblick der Vorrunde
- 12:12 Ohne Stimme-Keine Stimmung
- Vorrunde des Europapokals von Gruppen aller sieben deutschen Vereine
- Violet-Crew über die Ausgliederung der Profi-Abteilung beim VfL Osnabrück
- Text des WS über das Weihnachtssingen beim 1. FC Union Berlin
- Fanzinevorstellung mit dem ‚Dröhnbütel‘ aus Hamburg
- Interview mit den Gründern von Erlebnis-Fußball
- der Fall Paolo Scaroni und Antonio Speziale
- abgerundet wird das Heft natürlich von den gewohnten Fotoseiten – große Choreografien der letzten Monate sowie eine Doppelseite mit aktuellen Fotos über die Nordkurve Innsbruck



IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.